

Einleitung DIE HEILIGE SCHRIFT – DAS BUCH DES LEBENS	7
1 VOR DEM LEBENSBAUM	15
2 DIE BEZIEHUNGEN BEFREIEN	23
3 ABRAHAMS UND ISAAKS LEBENSHERAUSFORDERUNGEN	29
3.1 Gott ruft: Zieh weg!	30
3.2 Der Segen und die Prüfungen	34
3.3 Jede Generation hat ihre Gelegenheiten	39
3.3.1 „Wiederhole nicht meine Fehler“	40
3.3.1.1 Deviationen	42
3.3.1.2 Selbstbeschädigung und Suizidalität	43
3.3.1.3 Untreue	44
3.3.2 Entscheidung und Standhaftigkeit sowie Achtung und Vergebung	45
3.4 „Glückliche Schuld?“	47
3.4.1 Abraham lernt zu glauben	49
3.4.2 Der Glaube ändert die Angewohnheiten	51
3.4.3 Ein Neuanfang – mit der Sünde?	53
3.5 Von der scheinbaren zur tatsächlichen Fruchtbarkeit	56
3.6 Kinder in der Familie	64
3.6.1 Liebe zu den Eltern – die Einkind-Familie	64
3.6.2 Die Zweikind-Familie – Erziehung für dauerhafte Partnerbeziehungen	65
3.6.3 Die soziale Erziehung in einer „Großfamilie“	66
3.7. Die zweite Geburt oder die zweite Schwangerschaft – die Kinder wachsen heran	66
3.7.1 Die Stufen des Heranwachsens	68
3.7.1.1 Die Vorpubertät	69
3.7.1.2 Die Pubertät	70
3.7.1.3 Adoleszenz	71
3.7.1.4 Die Nachadoleszenz	72
3.7.2 Die „Pubertät“ in der Heiligen Familie	73
3.7.2.1 War Jesus ein Pubertierender?	73
3.7.2.2 Die Kinder „ziehen sich zurück“	75
3.7.2.3 Achtung anstatt Aggressivität	76
3.7.3 Das Heranwachsen – die Prüfung der elterlichen Reife und Liebe –	
Abraham und Isaak	77
3.7.3.1 Hier bin ich!	79
3.7.3.2 Die Prüfung	82
3.7.3.3 Die erlösende Erkenntnis	94
3.7.3.4 Abraham und Isaak suchen und finden sich	102
4 ISAAK UND REBEKKA SOWIE ESAU UND JAKOB – KINDER ALS SPIEGEL DER ELTERN	107
4.1 Konflikte und Koalitionen in der Familie	109
4.2 Privilegien in der Familie	115
4.3 List in der Familie	119
4.4 Der erschwindelte Segen	125
4.5 Jakobs Träume	136
4.6 Die Wurzeln der partnerschaftlichen Beziehungen	143
4.7 „Die Liebe vergeht nie“ – Lea und Rahel	147

4.7.1 Die schöne Rahel und die hässliche Lea	148
4.7.2 Die Liebe verändert das Gesicht	151
4.7.3 Die Fruchtbarkeit und die Schönheit der Beziehungen	154
5 SELBSTÄNDIGKEIT IN DER ZUGEHÖRIGKEIT – JAKOBS FAMILIE	160
5.1 Die Versöhnung mit Laban	162
5.2 Die Vorbereitung auf die Versöhnung mit Esau	169
5.3 Die Versöhnung mit sich selbst	173
5.4 Die Versöhnung mit Esau	183
5.4.1 Die persönliche emotionale Versöhnung	183
5.4.2 Die kollektive und gemeinschaftliche Dimension der Versöhnung	186
5.4.3 Die Beschenkung	187
5.4.4 Die Souveränität	190
5.4.5 Der Beginn eines neuen, gesunden, ehrlichen und mit Gott verbundenen Lebens	193
5.5 Die Versöhnung als pädagogischer Prozess	195
5.5.1 Die Ebenen der Versöhnung unter dem Aspekt der Lernpsychologie	195
5.5.2 Die Versöhnung als Lernen für das ganze Leben	200
5.6 Jakobs neue Prüfungen	203
5.6.1 Die Geburt Benjamins und der Tod der geliebten Ehefrau Rahel	203
5.6.2 Josefs Jugendtraum	204
5.6.3 Jakob verliert den Sohn Josef	211
6 JOSEF IM LAND VON ABRAHAM SÜNDE	218
6.1 Josef stellt sich als gesegnete Persönlichkeit heraus	219
6.2 Josef erweist sich als gefestigte und würdevolle Persönlichkeit	221
6.3 Vom „Träumer“ zum Traumdeuter	223
6.4 Josef ist eine ehrliche Persönlichkeit, verantwortungsbewusst und unternehmungslustig, aber auch sozial und religiös	227
6.5 Josef erzieht für das Verzeihen und verzeiht auch selbst	229
6.5.1 Josef prüft seine Brüder und erzieht sie	230
6.5.2 Josef versöhnt sich das erste Mal mit seinen Brüdern	234
6.5.3 Jakob und Israel in Ägypten und Josefs Versöhnung mit dem Vater	235
6.5.4 Jakob segnet und geht „nach Hause“	238
6.5.5 Josefs zweite und endgültige Versöhnung mit den Brüdern	240
7 SCHLUSSFOLGERUNGEN	243
7.1 Das kompulsive Wiederholen und die Konfliktlösung	243
7.2 Die Konflikte werden dort gelöst, wo sie entstanden sind	247
7.3 Die Sehnsucht nach der Gesamtheit?	251
LITERATURVERZEICHNIS	255